

Vier Jahre später

~Komplett~

Von abgemeldet

Kapitel 27: (27)

Part: 27/30

Titel: -

Autorin: Koike

Fandom: Naruto

Pairing: Naruto Uzumaki x Itachi Uchiha, Naruto Uzumaki x Sasuke Uchiha, Sakura Haruno x Neji Hyuga, Itachi Uchiha x OC

Disclaimer: Bis auf Natsumi, meinem eigenen Charakter, gehört keiner der hier verwendeten Charaktere mir. Ich leihe mir diese nur für meine eigenen Ideen aus. Ich will hiermit kein Geld machen.

Warnung: Romantik, Drama, Action, Shonen-Ai, Darkfic, ggf. Lemon

~+~

Der jüngere der Uchiha-Brüder ging kurz auf den blonden jungen Mann zu und betrachtete ihn einen Moment. Das Gesicht von Naruto wirkte angespannt und ein wenig schmerzverzerrt. Das Siegel auf seinem Bauch war mittlerweile so groß, dass es fast über seinen ganzen Oberkörper ging.

Er strich dem Blondem eine Strähne aus seinem verschwitzten Gesicht und seine Augen kennzeichneten Sorge und Angst.

„Was soll ich genau tun, Sensei?“, fragte er den ehemaligen Hokage, als er wieder zurückging. „Du musst eigentlich nicht viel mehr tun, als ihn die ganze Zeit festzuhalten und ihm Beistand zu leisten“, meinte dieser daraufhin und der Schwarzhaarige nickte daraufhin.

Er wusste, dass es ihn einiges an Überwindung kosten würde, aber die Person, die er anfassen sollte, war ja nicht irgendwer, sondern sein Naruto, den er von ganzem Herzen liebte.

Er schloss kurz die Augen, um sich auf das Bevorstehende zu konzentrieren und begab sich in der Mitte des Bodens, wo der blonde Uzumaki immer noch lag. Er zögerte einen Moment, bevor er den Oberkörper des Blondem hochhob und ihn mit seinen Armen umschlang, um diesen gegen seinen Körper zu lehnen, nachdem er sich hingekniet hatte.

„Es kann losgehen“, meinte er zu seinem ehemaligen Sensei, als eine weitere Person im Raum auftauchte, die sich genau gegenüber dem Blondem stellte.

Dieser begann genauso wie sein Gegenüber, der eigentliche Anfänger der Akatsuki, die Fingerzeichen zu formen, die für das Ritual wichtig waren.

Es war wichtig, dass sie diese gleichzeitig machten, denn sonst würde es noch schwieriger werden, Naruto zu retten.

Eine riesige Menge Chakra entstand um den jungen Uzumaki und hüllte ihn und den Uchiha ein, als plötzlich ein Geräusch zu werden, als würde ein Porzellanteller zerbrechen. Das Siegel war gebrochen.

Als der junge Uchiha dieses Geräusch vernahm, zuckte er erst einmal zusammen, aber er wurde sofort hellwach, als sich neben dem Chakra, was sie umgab, sich ein weiteres Chakra dazumischte. Es war ein Chakra, was er bisher nur einmal in seinem Leben gespürt hatte, aber er würde es nie vergessen.

Es war das Chakra des Fuchsdämon Kyubi und er spürte, dass dieser versuchte von Narutos Körper Besitz zu ergreifen, denn das Chakra verdrängte das Andere, das blaue, das dazu dienen sollte, diesen einzusperren.

Aber was sollte er tun? Er wollte seinen Naruto zurück. „Naruto“, flüsterte er leise, doch keine Reaktion kam, auch nicht als er weiter sprach.

Durch die Masse an Chakra konnte er seinen ehemaligen Sensei nicht erkennen, dass er ihn fragen konnte, was er machen sollte.

Er sollte den Uzumaki retten und verhindern, dass Kyubi die Kontrolle übernahm, aber was sollte er tun, wenn er nicht auf seine Worte ansprang. Ihm blieb gar nichts Anderes übrig, als sein Sharingan zu benutzen und in Naruto einzudringen, um dort Kyubi zu vertreiben und Naruto zu reaktivieren.

So, wie es Itachi bereits einmal bei ihm getan hatte.

Als der ehemalige Hokage sah, wie sich die Augen seines Schützlings auf einmal veränderten und das Mangekyo Sharingan bildete, weitete er seine Augen, denn er hatte nicht erwartet, dass der jüngere der Uchiha-Brüder auch fähig war, dies zu nutzen.

Und als dieser sich dann nicht bewegte, wusste er, was passiert war und das machte ihm Angst, denn es verkomplizierte die ganze Sache umso mehr, denn wenn sie das Siegel zu früh neu auf Naruto legten, würden sie Sasuke dort auch einschließen.

Und den richtigen Augenblick zu erwischen, erwies sich als schwierig und er hoffte, dass dieser ihnen ein Zeichen gab, damit sie voranschreiten konnten.

Diesmal war es kein Folterfriedhof, den Sasuke erblickte, als er diese Technik anwendete bzw. an ihm angewendet wurde. Damals hatte ihn sein Bruder mit dieser Technik gequält, aber wollte versuchen, Naruto zu finden.

Doch das war schwierig, so versuchte er einen Ort zu schaffen, den sie beide aus ihrer Kindheit kannten, wo Kyubi noch nicht so eine große Macht über den blonden Chaosninja hatte.

Und ihm kam der Steg in Erinnerung, wo er damals gesessen hatte, nachdem Itachi seine ganze Familie umgebracht hatte.

Dort hatten sie sich das erste Mal getroffen und deshalb wählte er diesen Ort, um Naruto zurückzuholen.

„Naruto!“, rief er und ein höhnisches Lachen ertönte. „Naruto ist nicht hier“, ertönte die

Antwort von Kyubi. „Doch natürlich, denn ich fühle es noch“, antwortete er dem Dämon und blickte sich um, während er hoffte, dass er Naruto traf.

„Was du fühlst ist ein Echo, ein Echo aus deinen Träumen. Naruto gibt es nicht mehr. Ich habe die vollkommene Kontrolle“, ertönte erneut die Stimme des Dämons und Sasuke erhob sich vom Steg. „Das glaube ich dir nicht, denn sonst würde er nicht neben dir stehen“, antwortete der jüngere Uchiha in seiner Illusion, denn wirklich Naruto stand neben dem Fuchsdämon. Zwar hatte er nicht das Alter von heute, aber er sah aus wie das kleine Kind, was er zum ersten Mal gesehen hatte, als er auf dem Steg saß.

Erneut ertönte Kyubis Lachen, während Sasuke auf den Kleineren vor ihm zuging und ihn beschützend in seine Arme schloss, unabhängig von Kyubi.

„Ich bin bei dir. Du brauchst keine Angst zu haben, Naruto. Du hast die Kraft sich gegen ihn zur Wehr zu setzen“, flüsterte er dem kleinen Jungen in seinen Armen zu. „Aber warum sagst du das? Niemand mag mich doch. Sie alle lachen mich aus und verachten mich“, hörte er die Worte des kleinen Narutos, bevor die Stimme von Kyubi erneut ertönte.

„Genau so ist es, Naruto. Auch er benutzt dich und hasst dich eigentlich“, sagte dieser und Sasuke drückte den zappelnden Blondschof in seine Arme zurück.

„Er lügt. Seinetwegen hassen dich alle und wenn du aufgibst, dann kann ich dir nicht zeigen, dass es Menschen gibt, die dich lieben. Deine Schwester und dein Vater brauchen dich“, sagte der Uchiha zu dem Anderen, bevor Kyubi sagte: „Er lügt. Dein Vater hat dich in Konoha gelassen. Was ist denn das für ein Vater, der sein eigenes Kind zurücklässt?“ Es war wie ein Zwiespalt in dem sich der Blonde befand, denn er antwortete: „Ich weiß nicht.“ Mehr Worte verließen seinen Mund nicht und Sasuke zögerte wirklich sehr lange, bevor er schließlich sagte: „Ich liebe dich auch von ganzem Herzen und ich möchte auch, dass du zu mir zurück kommst, denn ich muss wieder gehen. Bitte Naruto, bleib bei mir.“ Seine Worte klangen verzweifelt und er küsste den Anderen kurz auf die Wange, bevor er seine eigene Illusion verließ und hoffte, dass Naruto sich richtig entscheiden würde, denn er wusste, dass er den Verlust des blonden Chaoten nicht überleben würde.

~+~

So, das war das Kapitel und Narutos Rettung steht in den Sternen, obwohl Sasuke das möglichste getan hat. Mal schauen, ob er Erfolg hat. Die Antwort dazu gibt es erst im nächsten Kapitel. Ich hoffe, dass es euch gefallen hat. Ich würde mich über eure Kommentare wirklich freuen.

Nun zu den Kommentaren zum letzten Kapitel, die zu meinem Bedauern nur so wenige waren:

@ Ice_Angel_Kara: Erst einmal danke für deinen Kommentar. Es freut mich, dass dir das Kapitel und Sasuke Reaktion auf seine Vaterschaft gefallen hat. Ich denke, dass das für Natsumi Alltag ist. Sie hat sich dran gewöhnt.

@ Maron89: Danke für deinen Kommentar. Es freut mich, dass dir das letzte Kapitel gefallen hat, vor allem Sasukes Reaktion. Fudo hat endlich einen Vater, der sich um ihn kümmern will.

So, das war es zu meinem Leidwesen diesmal auch schon.

Bis zum nächsten Mal.

Lg,

abgemeldet